

## Hier verbrachte der Vizeadmiral seine Kindheit

Von Sigrid Querhammer

Jomsburg-Pfadfinder: Inspekteur der Marine Jan C. Kaack schaut bei Sommerbaustelle vorbei



Auf der Pfadfinder-Jomsburg in Schwedeneck wird auf allen Etagen gefeiert. Fotos: Sigrid Querhammer

**Swedeneck.** „Im Grunde habe ich die ganze Kindheit auf der Burg verbracht.“ Das hat Vizeadmiral Jan C. Kaack, Inspekteur der Marine, am Sonnabend auf der Jomsburg zum Tag der offenen Tür der Sommerbaustelle verraten. „Was habt ihr aus der Burg gemacht! Da kriegt man Lust, wieder anzufangen.“

Bei den Jomsburg-Pfadfindern habe er Begeisterung erlebt und gelernt, Verantwortung zu übernehmen und bei Rückschlägen nicht gleich aufzugeben. Der prominente Ehemalige gab in seiner kurzweiligen Rede dann noch ein paar Geheimnisse preis. „Ein Versammlungsraum wurde gebraucht. Also wurde irgendwo eine Bundeswehrbaracke abgebaut und hier wieder aufgebaut.“ So weit, so unspektakulär. „Die Burg haben wir dann selber gebaut – ohne Baugenehmigung.“

Vizeadmiral Kaack erinnert sich an Bau der Jomsburg

Was heute kaum vorstellbar ist, war damals in den 1970er-Jahren möglich. „Die Bürgermeister der Umgebung und die leitenden Verwaltungsbeamten wurden zum Richtfest eingeladen. Es wurden fröhliche Lieder gesungen und es duftete nach Kuchen. Die Presse war da. Es gab schöne Bilder mit glücklichen Kinderaugen.“

Dann habe man den Bauantrag nachgereicht und den Bau genehmigt bekommen. Schließlich lobte [der oberste Soldat der Marine](#) noch einen Preis aus: „Wer das Stück trockenes Graubrot findet, das ich verbaut habe, kriegt einen Sonderpreis.“

Die alte Burg war inzwischen in die Jahre gekommen. Der Sanierungsstau war groß und von einem so kleinen Verein nur schwer zu wuppen. Dann gab es den berühmten Sechser im Lotto. Die freireisenden Gesellen entschieden sich dafür, ihre Sommerbaustelle auf der Burg einzurichten. Seit September 2022 liefen die Vorbereitungen durch Gesellen und Pfadfinder.

Mit dabei ist der fremde und freie Tischlergeselle Locke. Seit dreieinhalb Jahren ist er auf der Walz und will die fünf Jahre noch unbedingt vollmachen. Die fremde und freie Zimmerin Anna-Lena ist seit 2020 auf der Walz. Die Mindestzeit von drei Jahren und einem Tag hat sie geschafft, doch auch sie wird wohl länger unterwegs bleiben. „Es macht einfach unheimlich viel Spaß.“ Wie lange sie auf der Walz bleiben wird, darauf möchte sie sich noch nicht festlegen.

Sowohl für Locke als auch für Anna-Lena ist es die erste Sommerbaustelle, die sie selbst mit organisieren. Anna-Lena ist zufrieden mit ihren Mitstreiterinnen und Mitstreitern. Sie hält beim Bergfest die Rede für die Gesellen und schließt sehr emotional: „Ich bin stolz darauf, mit euch hier zu sein.“

So kamen 10 000 Dachpfannen auf die Jomsburg

Gerade ist Halbzeit auf der vierwöchigen Baustelle. Mehr als 80 Gesellen der verschiedenen Gewerke sind dabei, die Burg zu sanieren. Auf dem Wehrgang ist der neue Dachstuhl gerade fertig geworden. Auch die beiden Türme und weitere Gebäude erhalten ein neues Dach. Genügend Zimmerer sind vor Ort, so viele, dass sie auch das Burgtor und das Fachwerk für die neue Freiluftküche bauen konnten. Nebenan liegen 10 000 Dachpfannen und warten darauf, verbaut zu werden.

Die Dachpfannen sind eine Spende von der Firma Braas. 20 Jahre muss ein Unternehmen nach Einstellung der Produktion einer bestimmten Partie Ersatz vorhalten. Diese 20 Jahre waren gerade um und die Jomsburg-Pfadfinder profitieren jetzt davon. Gespendet wurden aber nicht nur Dachpfannen, sondern auch Dachlatten, Transportleistungen, Lebensmittel für die Verpflegung der Gesellen, Zahnpasta und Zahnbürsten.

Das Gut Birkenmoor stellte kostenfrei Land für den Gemüseanbau zur Verfügung. Ein örtlicher Bäckermeister half einer Lehmbauerin auf der Walz beim Bau eines Lehmbackofens. Benachbarte Pfadfindergruppen liehen Zelte aus. Pfadfindereltern und Ehemalige spendeten 40 000 Euro. Überall stießen die Pfadfinder und die Gesellen auf Offenheit und Großzügigkeit. [Die Aktivregion fördert das Projekt mit 71 000 Euro](#). Darin enthalten sind unter anderem Projekt- und Architektenkosten, Kosten für das Brandschutzkonzept sowie Minijobs. Materialkosten werden nicht gefördert.

Tag der offenen Tür mit

Pfadfindern und ihre Eltern

Am Sonnabend wurde nicht nur Halbzeit gefeiert und Richtfest, es gab auch einen Tag der offenen Tür. Pfadfinder und ihre Eltern, Ehemalige, aber auch interessierte Jung-Handwerker und solche, die es werden wollen, waren gekommen um zu sehen, zu feiern und auszuprobieren. Sommerbaustellen sind für Handwerksgehlen, die auf die Walz gehen wollen, oft ein guter Anlaufpunkt, um sich Infos über die Walz zu holen. Und vielleicht den Gesellen zu finden, der einen von zu Hause zur Walz abholt und die ersten Wochen mit unterwegs ist.

Da auch eine Köchin mit auf der Sommerbaustelle ist, ist eine gute Verpflegung gesichert. So gab es am Freitag Rindergulasch von Rindern der Region. Gesellen hatten auf einem Bauernhof gearbeitet und sich den Lohn in Fleisch auszahlen lassen. Eine Metzgerin bot einen Zerlegekurs an.

In Doppelfunktion mit dabei ist Lasse. Er ist Jomsburg-Pfadfinder und Handwerker. Eine Tischlerlehre hat er erfolgreich abgeschlossen. Jetzt ist er im ersten Lehrjahr als Zimmerer. Bei der Sommerbaustelle hat er das neue Burgtor gebaut.

Arne, fremder Goldschmied, hat auf der Walz auch das richtige Schmiedehandwerk kennengelernt und steht am Tag der offenen Tür am Schmiedefeuer, um den Gästen das alte Handwerk zu zeigen. Er wird die Beschläge für das Burgtor fertigen.

Charlie ist fremde und freie Holzbildhauerin und seit mehr als vier Jahren auf der Walz. Auf der Jomsburg sorgt sie dafür, dass die neu verbauten Balken nicht nur halten, sondern schön aussehen. [Sie ist seit Pfingsten dabei und will bis zum Schluss bleiben.](#)

Der sechzehnjährige Jesse ist seit zehn Jahren bei den Jomsburgern, allerdings beim Kieler Stamm. Dort ist er zusammen mit seinem Bruder für die Zelte und das übrige Material verantwortlich, das Pfadfinder für Zeltlager so brauchen. Am Tag der offenen Tür ist er zum ersten Mal auf der Sommerbaustelle in [Schwedeneck](#). „Ich bin überrascht, wie viel in so kurzer Zeit schon entstanden ist.“

Zu den vielen Gästen aus der Kommunalpolitik gehörte auch [Gustav-Otto Jonas \(SPD\), der frisch gewählte Bürgermeister von Schwedeneck](#). „Die Jomsburg gehört ja schon lange zur Gemeinde Schwedeneck. Ich freue mich sehr, dass die Gesellen und viele Firmen die Jomsburger bei ihrem Projekt unterstützen.“

Aber auch außerhalb der Burg hinterlassen die Gesellen zur Freude der Gemeinde ein Andenken. „Neben dem Tante-Emma-Laden bauen die Gesellen eine Boule-Bahn für die Gemeinde“, sagte der Bürgermeister.